



Stadt Neubrandenburg

Drucksachen Nr.: VII/166

Beschluss Nr.:	
Beschlussdatum:	

Gegenstand: Überplanmäßige Auszahlung für die Klimaanlage in der Kunstsammlung

Behandlung: Öffentlich

Einreicher: Oberbürgermeister

Beratung	Sitzungs- datum	Abstimmungsergebnis				Bemerkungen
		Ja	Nein	Enth.	Befang.	
Hauptausschuss						
Stadtentwicklungsausschuss						
Betriebsausschuss						
Kulturausschuss						
Finanzausschuss						
Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport						
Ausschuss für Umwelt, Ordnung und Sicherheit						
Rechnungsprüfungs- ausschuss						
Hauptausschuss						
Stadtvertretung	24.10.19					

gez. Neubrandenburg, 24.10.19

Silvio Witt
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Auf der Grundlage § 22 Kommunalverfassung (KV M-V) stimmt die Stadtvertretung der überplanmäßigen Aufwendung/Auszahlung für die Klimaanlage in der Kunstsammlung in Höhe von 300.000,00 EUR zu.

Finanzielle Auswirkungen:

Zur Finanzierung der investiven Mehrauszahlungen für die Klimaanlage in der Kunstsammlung findet eine Umverteilung von Ermächtigungen aufgrund von über-/außerplanmäßigen Einzahlungen aus der Veräußerung von Anlagevermögen an die IKT-Ost AöR sowohl bei der Kernverwaltung (mehrere Teilhaushalte) als auch beim Eigenbetrieb statt. Der restliche Anteil wird durch nicht ausgeschöpfte investive Auszahlungen im Bereich Rettungsdienst (Buchungsstelle 1.2.7.01/0015. 785610 „Auszahlung für Sachanlagen über 1.000,00 EUR“) aus dem Teilhaushalt 4 gedeckt.

Begründung:

Die Kunstsammlung Neubrandenburg verfügt über einen einzigartigen Bestand. Meisterwerke von Jürgen Brodewolf, Michael Morgner, Daniel Spoerri, Strawalde und vielen anderen Künstlern nennt sie ihr Eigen.

In einem sanierten Barockbau liegt die Kunstsammlung zentral in der Innenstadt von Neubrandenburg zwischen Konzertkirche und mittelalterlicher Stadtmauer. Zeitgenössische Kunst, reizvolle Porzellane aus dem im Jahr 2006 bei archäologischen Grabungen auf dem Marktplatz wiedergefundenen Teil der verschollenen Städtischen Kunstsammlung, die von 1890 bis 1945 bestand, und wechselnde Sonderausstellungen machen den Besuch zu einem besonderen Erlebnis in der Region. Als Gegenwartsmuseum begleitet die Kunstsammlung vor allem den aktuellen Kunstprozess. Mit unterschiedlichen Angeboten will das Team des Kunstmuseums die Liebe zur Kunst wecken, Verständnis für aktuelle Kunst vermitteln sowie die Kreativität, insbesondere beim Nachwuchs, fördern.

Die defekte Vollklimaanlage ist gegen eine neue Anlage auszutauschen. Aufgrund der geänderten Vorschriftenlage wird die Anlage erheblich größer, was dazu führt, dass die Dachzentrale zu erweitern ist.

Die neue Lüftungsanlage versorgt den Altbau und den Neubau der Kunstsammlung. Aus energetischen Gründen wird die Anlage jetzt in ein Zweizonengerät unterteilt. Somit ist jetzt eine bedarfsgerechte Luftaufbereitung gegeben. Der Altbau bekommt genau die Luftqualität, die gefordert wird. Das gleiche erfolgt für den Neubau. Es ist jetzt möglich, jedem Gebäudeteil die korrekte Luftfeuchtigkeit und Zulufttemperatur zur Verfügung zu stellen.

Die Stadt begann mit einer tiefergehenden Grundlagenermittlung und Bestandsaufnahme der örtlichen Gegebenheiten. Aufgrund der Besonderheit der baulichen Voraussetzungen der Kunstsammlung mit Neu- und Altbau, sind die Anforderungen an technische Lösungen zur Klimatisierung der Sammlungen und Ausstellungsräume besonders differenziert. Ebenso sind die Belange der Bauordnung im Hinblick auf Abstandsflächen, Statik und emissionsschutztechnischer Nachweisführung überaus umfangreich. Die gesetzlichen Anforderungen an neu zu verbauende Lüftungstechnik erschwert die Planung ebenfalls. Zur Umsetzung des Lösungskonzeptes wurden daher mehrere Varianten der Ausführung geprüft. Anlagengröße, statische, ästhetische und schallschutztechnische Aspekte mussten in Einklang gebracht werden. Dies verursachte bei der Umsetzung der Planung im innerstädtischen Bereich erhebliche Probleme im zeitlichen Aufwand.

Für die Baumaßnahme und notwendigen Nebenleistungen sind 1.227.700,22 EUR geplant. Aufgrund des nicht vorhersehbaren Kostenaufwuchses durch Baupreisindexanpassungen und technische Besonderheiten, sind durch die Stadt Neubrandenburg zusätzliche Mittel zur Sicherung der Gesamtfinanzierung notwendig. Durch Fördermittel aus dem „Invest Ost“ Programm kann ein Teil der Investitionen refinanziert werden. Zum Schutz des Kulturgutes der Stadt ist die Maßnahme unabdingbar und schnellstmöglich zu realisieren. Gleichzeitig ist es notwendig, die zugesagten Fördermittel noch in diesem Jahr für die Investitionen abzurufen. Der Änderungsantrag ist bis Ende dieser Woche (43. KW) dem Fördermittelgeber zuzuleiten.

In ihrer Sitzung am 05.09.2019 beschloss die Stadtvertretung den Verkauf des zum Betrieb notwendigen städtischen Anlagevermögens an die IKT-Ost AöR (Beschluss-Nr.: 30/02/19) in Höhe von insgesamt 984.777,96 EUR. Dabei entfiel ein Anteil von 158.371,71 EUR auf im Eigenbetrieb Immobilienmanagement aktiviertes Anlagevermögen. Im Haushaltsplan 2019 wurden im Kernhaushalt 730.000,00 EUR als investive Einzahlung unter der Buchungsstelle 1.1.4.01/0015.685610 geplant. Im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Immobilienmanagement wurden keine Erlöse geplant, da zum Planungszeitpunkt der Umfang der zu verkaufenden Anlagegüter nicht feststand. Daraus ergibt sich in der Kernverwaltung eine überplanmäßige Einzahlung von 96,4 TEUR, im Eigenbetrieb Immobilienmanagement eine außerplanmäßige Einzahlung von 158,3 TEUR.

Diese Mehreinzahlungen sollen zur Deckung der erforderlichen Mehrauszahlung eingesetzt werden.

Weiterhin wurden im Rettungsdienst, nach Abstimmung mit dem Träger, anstatt einer geplanten Beschaffung von drei Tragetischen des Typs „Stryker Powerland“ in Höhe von insgesamt 85,0 TEUR, kostengünstigere Tragetische des Typs „Basic“ in Höhe von insgesamt 18,2 TEUR beschafft. Die Einsparung soll in Höhe von 45,3 TEUR zur Deckung der überplanmäßigen investiven Auszahlung für die Klimaanlage verwendet werden.